



Wisper

so, hm...ich hab die Kommas ausgebügelt. Danke nochmals.

ich stell hier noch mal einen kleinen Teil der GESchichte hintennach, von etwas weiter vorne. Hab sozusagen ein bisschen vorgespult :P

hoffe der gefällt euch auch noch!

diesmal aus Gaias Sicht, sie ist grade unterwegs, um in ihrer Heimat Bericht zu erstatten, dass sie Maya gefunden hat...

Tatsächlich war die Magie an sich etwas heiliges, wenn man es so nennen konnte. Glaube und Vertrauen gaben ihr Kraft, Angst machten sie schwach.

Ähnlich wie bei einem Lebewesen. Gaia sah sich um und nach einigem Suchen fand sie hinter dem Altar einen Kreis, den sie für ihre Zwecke verwenden konnte. Sie zog ein Stück grüner Kreide aus dem Beutel um ihren Hals und malte einige zusätzliche Symbole auf, dazu legte sie eine Schwanenfeder in die Mitte.

Die Wisper begann, ruhiger zu atmen und suchte den Schwanengeist, der bereitwillig hervor kam. Er löste sich aus ihr und flog um den gezeichneten Kreis, seine Schlaufen wurden zu sichtbaren Lichtbahnen, die Gaia, inzwischen im Schutzkreis, einschlossen. Dann liess sich das Tier wieder in sein Heim sinken und schloss sich um seine Herrin, um sie zusätzlich zu schützen.

Geh, flüsterte der Geist sanft.

„Danke. Sei wachsam“

Gaia formte die Worte mit den Lippen, doch kein Ton störte die Ruhe in der alten Kirche. Dann war sie frei.

Gaia schwebte über ihrem Körper, schaute hinunter und sah einen Moment den Schwan, der sich auf ihrer Brust aufrichtete und aufmerksam in alle Richtungen blickte. Seine glänzenden Schwingen waren halb ausgebreitet. Mit einem letzten Gruß folgte Gaia der Sehnsucht ihrer Art und liess sich über die Grenze nach Hause tragen.

In einem zweiten Schutzkreis, der jedoch von drei Pentagrammen umgeben war und so zusätzlich gesichert wurde um ihre Seele auf keinen Fall zu verlieren oder einem Angriff preis zu geben, erschien sie, ein Ebenbild ihres physischen Körpers, nur vollkommen silbern. Kilian und Bilu sahen von einer Karte auf, über die sie sich gebeugt hatten, sobald sie das Summen ihrer Präsenz spürten.

„Gaia. Du hast sie also gefunden?“, fragte Kilian sofort. Bilu lächelte sie an, sagte aber nichts. Er wirkte erschöpft.

„Natürlich. Sie ist jetzt im Haus, mit Lucian.“

Kilian stand auf und trat direkt vor den Kreis, vorsichtig darauf bedacht, keine der Runen zu verwischen. „Wir haben den Erkennungszauber vor dem Haus untersucht, als sie hindurch ging. Etwas stimmt nicht.“

„Was meinst du damit? Vielleicht liegt es an den Kratzern von diesem Biest. Wisst ihr inzwischen was es war?“

„Nicht direkt. Bilu ist dran. Jedenfalls wurde es beschworen, so viel ist klar. Aber was deinen neuen Schützling betrifft, ich glaube nicht dass es nur die Kratzer sind. Wenn ein Mensch unter dem Zauber durchgeht, wird er normalerweise gar nicht richtig zur Kenntnis genommen, während Wisper und andere Wesen einen deutlichen Abdruck hinterlassen. Bei ihr blieb etwas hängen, wenn auch nur wenig.“

Gaia zuckte die Schultern. „Also ein Dämon ist sie jedenfalls nicht, auch kein Geist. So freundlich wie ich war hätte sie mir schon lange den Kopf abgerissen, wenn sie dazu in der Lage gewesen wäre.“

Ein leichtes Bedauern schlich sich in ihre Stimme, Gaia konnte es nicht ganz unterdrücken. Es tat ihr tatsächlich Leid, so mit der Kleinen umgesprungen zu sein. Sie war es einfach nicht gewohnt, den Babysitter für unwissende Kinder zu spielen. Ihre Schützlinge waren normalerweise etwas älter, und dazu hatten sie meist



Wisper

schon eine Ahnung von den Welten hinter der Realität der Menschen.

Bilu grinste und sagte zum ersten Mal etwas. „Vielleicht ist sie auch einfach nur beherrschter als du, meine Liebe.“

Er blinzelte und kratzte sich am Kopf. „Ernsthaft, behalt sie im Auge. Wenn ich kann wechsele ich mal über um sie mir anzusehen. Die ganze Sache scheint mehr als ein zufälliger Angriff zu sein.“

„Wenn es das ist sollte jemand auf ihre Familie achten“, sagte Gaia bestimmt.

Kilian nickte. „Ich kümmere mich darum, geh du zurück. Vergiss nicht, dem Mädchen etwas beizubringen. Ich glaube nicht, dass Lucian ein allzu guter Lehrer ist.“

Gaia nickte, deutete eine Verbeugung an und führte ihre Seele zurück in ihren Körper.

Die Wisper schrak hoch und war auf den Beinen, bevor sie sich ihrer Bewegung überhaupt bewusst war. Der Schwan flatterte ein letztes Mal mit den Flügeln, dann zog er sich tief in sie zurück und löste das Netz, das er um den Kreis gebildet hatte.

„Das hätten wir.“

Wenn du meinst, sagte der Schwan trocken.

„Ja, meine ich“, gab Gaia zurück. Sie hatte keine Zeit für Streitereien. Der Schwanengeist steckte den Kopf unter einen Flügel und fiel wieder in Schlaf, bis sie ihn brauchte oder er der Meinung war, dass sie ihn brauchte. Tierseelen waren da nicht zimperlich.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).